

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1887**

98 (20.8.1887)



# Durlacher Wochenblatt.

N<sup>o</sup>. 98.

Ercheint wöchentlich dreimal:  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet 1 M. 6 Pf.

Samstag den 20. August

Einrückungsgebühr pro gewöhnliche vier-  
gespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.  
Anzeige erlöset man Tags zuvor bis  
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1887.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Karlsruhe, 17. Aug. [Karlsru. Ztg.]  
Gestern Abend begaben sich Ihre Königlichen  
Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin  
nach Konstanz und besuchten das Münster.  
Unter Führung des Münsterpfarrers besichtigten  
Ihre Königlichen Hoheiten die seit vorigem  
Jahre ausgeführten Restaurationen und neu  
hergestellten Kapellen mit Glasgemälden und  
verweilten beiläufig eine Stunde daselbst. Bei  
den Großherzoglichen Herrschaften verweilen  
dermalen auf der Mainau: der Geheimrath  
Freiherr von Roggenbach, der Oberstkammerherr  
Freiherr von Gemmingen, der Großherzogliche  
Gesandte in Berlin Freiherr von Marschall mit  
Gemahlin und der Hofrath Professor Baumler  
aus Freiburg.

\* Durlach, 19. Aug. Vergangenen Mit-  
woch Abend ist das Füsilier-Bataillon des  
111. Infanterie-Regiments von dem Regiments-  
Exerzieren in Rastatt wieder dahier eingetroffen.  
— Heute früh passirten das 1. und 2. Bataillon  
obigen Regiments die hiesige Stadt auf dem  
Marische nach dem Mandverterrain.

— In Detroit in Nordamerika ist der  
„Achtundvierziger“ Leo Breisacher gestorben. Er  
wurde 1828 zu Emmendingen geboren, studirte  
in Heidelberg die Rechtswissenschaft, schloß sich  
1849 den badischen Freischärlern an und be-  
theiligte sich an den Kämpfen, die mit der  
Uebergabe von Rastatt ihr Ende fanden.

### Deutsches Reich.

\* Im Stadtschloße zu Potsdam hat  
am Donnerstag Mittag im Beisein der  
Kaiserin, des Prinzen Wilhelm, zahl-  
reicher höherer Offiziere u. s. w. die feierliche  
Nagelung und Weihe der den am 1. April  
d. J. neu errichteten preußischen Regimentern  
und Bataillonen verliehenen Fahnen statt-  
gefunden. An die erhebende Feierlichkeit schloß  
sich dann ein größeres Dejeuner im Stadt-

schloße. — Der militärische Akt hat dadurch  
eine besondere Bedeutung erhalten, daß er sich  
am siebenzehnten Jahrestage der gewaltigen  
Doppelschlacht von Gravelotte-St. Privat voll-  
zog und die Erinnerung an jenen herrlichen  
Nuhmestag der preußisch-deutschen Armee  
schwebte auch über der Potsdamer Feier. Die  
Kämpfe vom 16. und 18. August 1870 tragen  
in ihrer Gesamtheit ebenso gut den Charakter  
einer Entscheidungsschlacht als die Schlacht bei  
Sedan und vielleicht tritt das todesmuthige  
Ningen der preußischen Regimenter bei Gra-  
velotte und bei St. Privat — hier im Verein  
mit den sächsischen Waffengeossen — noch  
mehr hervor als in der Sedanschlacht. Ueber  
19,000 Tode und Verwundete kostete der  
18. August den Deutschen, aber das Erreichte  
war auch dieser Verluste werth, denn die große  
französische Rheinarmee ward, zum Theil in  
völliger Auflösung, nach Metz zurückgeschlagen,  
um hier von dem eisernen Ringe der deutschen  
Truppen bis zur Kapitulation eng umschlossen  
zu werden. Die Erinnerung an jene große  
Waffenthat ist es, welche durch die Fahnenweihe  
von Potsdam wieder lebendig wird und welche  
diesem Akte seine eigene Weihe verlieh; möge  
der Geist vom 18. August 1870 auch in den  
neuen Truppentheilen walten!

\* Am Donnerstag vollendete der öster-  
reichische Kaiser sein 57. Lebensjahr  
und der engen Freundschaft zwischen Kaiser  
Wilhelm und Kaiser Franz Josef entspricht es  
nur, wenn der Geburtstag des österreichischen  
Herrschers auch am deutschen Kaiserhofe festlich  
begangen wird. Diesmal ward der Geburtstag  
des österreichischen Monarchen durch ein auf  
Schloß Babelsberg stattgefundenes größeres  
Galadiner gefeiert, an welchem sämtliche zur  
Zeit in Berlin anwesende Mitglieder der öster-  
reichisch-ungarischen Botschaft theilnahmen. Der  
Botschafter Graf Szecheny hatte eigens seinen  
Sommerurlaub unterbrochen, um der Geburts-  
tagsfeier seines Souverains in Babelsberg be-  
zuwohnen zu können.

\* Das Tagessthema in der innerdeutschen  
Politik bildet noch immer die projektirte große  
Vereinigung der deutschen Spiritus-  
brenner zu einer Spiritus-Aktiengesellschaft.  
Es hat sich in der Presse hierüber schon eine  
lebhafteste Diskussion erhoben und daß das Projekt  
bei dieser Gelegenheit zu politischer Tendenz-  
macherei ausgebeutet und als der Vorläufer  
des staatlichen Spiritus-Monopols hingestellt  
wird, kann gerade nicht überraschen. Es wird  
hierbei auf das neue Branntweinsteuergesetz  
hingewiesen und dieses gleichsam als die Grund-  
lage bezeichnet, auf welcher die genannte  
Coalition sich erst hätte bilden können; es mag  
sein, daß einzelne Bestimmungen des Gesetzes  
dem Plan förderlich gewesen sind, indessen  
hätte die Bildung einer solchen Coalition auch  
vor dem neuen Gesetze stattfinden können. Nicht  
zu leugnen ist aber, daß die Existenz eines  
derartigen Verbandes, der nach den bisherigen  
Meldungen  $\frac{1}{10}$  der Spiritusbrenner umfassen  
soll, seine großen Gefahren, in erster Hinsicht  
für den deutschen Spiritusexport, haben würde.  
Die in national-ökonomischen Dingen wohl be-  
wanderte „Hamb. Börsenhalle“ prophezeit, falls  
die Spiritus-Aktien-Gesellschaft noch zu Stande  
kommen sollte, den Verfall der wirtschaftlich  
so wichtigen und so hochgebrachten Spiritus-  
ausfuhr Deutschlands und erblickt in dem  
Coalitions-Unternehmen eine förmliche Unter-  
grabung der Stellung des deutschen Spiritus  
auf dem Weltmarkte. Ueber die Stellung der  
Reichsregierung, resp. der preußischen Regierung  
zu dem Projekte verlautet auch jetzt noch nichts  
Näheres und sind dessen Grundlagen überhaupt  
noch so schwankende, daß erst noch eine weitere  
Klärung der ganzen Angelegenheit abzuwarten  
ist; mit der heftigen Polemik, die sich hierüber  
zwischen den Blättern der verschiedenen Partei-  
richtungen entsponnen hat, ist aber der Ge-  
winnung eines objektiven Urtheiles schwerlich  
gedient.

\* Die deutsche Kriegsflotte hat bereits  
wieder einen Zuwachs erhalten, indem am

### Feuilleton.

2)

## Der Liebe Triumph.

Novelle von Felix Roderich.

(Fortsetzung.)

II.

In den glänzenden Räumen des prächtig  
Arnheim'schen Palastes war die ganze vornehme  
Welt der Residenz versammelt. Schimmernde,  
goldgestickte Uniformen wechselten mit den be-  
sternten, einfachen Fracks der höheren Regierungs-  
beamten, der gewichtigen Diplomaten. Ein  
blendender Blumenstör von Damen nahm die  
Reihe der eleganten Divans ein, umschwärmte  
und belagert von den jungen Kavaliere.

In einem außerwählten Kreise ältlicher  
Damen und Herren sah man die anmuthige  
Besitzerin dieses Palastes, die Herrin des Hauses,  
der alle männlichen Herzen sehnsüchtig zusagen.  
Gräfin Elisabeth von Arnheim war seit zwei  
Jahren Wittve und mit 21 Jahren Erbin und  
unumschränkte Besitzerin eines großen Ver-  
mögens. Nicht konnte es daher fehlen, daß sie  
gleich nach Ablauf des Trauerjahres von Ver-  
ehrern umschwärmte wurde, die jede Minute  
bereit waren, der schönen, geistreichen und, was  
noch mehr bedeutete, geldreichen Wittve Herz  
und Hand zu Füßen zu legen.

Doch schien es nicht so leicht, die junge  
Gräfin in Fesseln zu schlagen, obgleich sie  
jeden mit gewinnender Freundlichkeit behandelte;

nur einen Einzigen zeichnete sie besonders aus,  
und schon ruhten alle neidischen Blicke der  
Männervelt auf dem Glücklichen, der mit ihrer  
Gunst auch wohl bald ihre Hand erringen würde.

Eine Gruppe von Offizieren und einigen  
Herren in Civil stand in einer Fenstervertiefung  
in leiser, eifriger Unterhaltung begriffen.

„Ein artiges Händchen, auf Ehre!“ lachte  
der schlank Hauptmann Tarnowik, und strich  
sich den zierlichen Schnurrbart.

„O, göttlich, göttlich!“ rief halblaut der  
Legationssekretär Baron v. Breckdorf, den man  
in der Damenwelt allgemein den „Interessanten“  
nannte. „Erwünschter konnte mir, beim Apoll!  
nichts kommen, als diese Geschichte; die werde  
ich, gehdrig zugestuft, mit pikanter Würze bald  
trefflich benutzen. Und wer es aufrichtig mit  
der Gräfin meint,“ setzte er hinzu, „wird mir  
vollkommen beipflichten, denn unverzeihlich  
wäre es, auf Ehre! sollte dieser Wüßling, der  
Gott weiß, wie viele Thränen verlassener  
Mädchen auf seinem Gewissen hat, dies reizende  
Wesen sein nennen. — Nein, da könnte ich  
z. B., meine Freunde, mit reinem Gewissen  
und Herzen —“

„Apropos, Baron!“ fiel ihm Hauptmann  
Tarnowik in die Rede, „wie gehts doch der  
kleinen Sechmann, der allerliebsten Blumen-  
macherin, seitdem sie dieselbe bei Seite geworfen?“

Ein lautes Gelächter folgte diesen Worten  
und ein ältlicher Major mit jovialem Gesicht  
sagte lächelnd: „Wenn die Gräfin Arnheim  
einen sittenreinen oder gar tugendhaften Gemahl

sucht, meine Herren! dann schicken Sie Alle,  
die Anwartschaft auf ihre Hand und ihr  
respektables Vermögen zu haben vermeinen,  
schon morgen der schönen Frau Ihre Karte  
mit der Bemerkung: p. p. c. — und auf  
Nimmerwiedersehen! Im Uebrigen, mein lieber  
Baron, würde ich, wenn Sie den Muth haben  
sollten, zu bleiben, an Ihrer Stelle die  
Liebeleien Anderer unberührt lassen, da, wie  
wir soeben gesehen, Ihr Gewissen noch einer  
Generalwäsche bedarf. — Zum Hentz, meine  
Herren Kavaliere! treten Sie dem Bevorzugten  
mit dem Gewichte innerer und äußerer Liebens-  
würdigkeit gegenüber, anstatt ihn mit Ent-  
hüllungen zu bekämpfen, die oft auf Ver-  
leumdung beruhen!“ —

„Ich danke Ihnen im Namen meines  
Freundes!“ erwiderte ein junger, blasser Mann  
in Adjutantenuniform, indem er dem Major  
mit Wärme die Hand drückte. „Der Mann  
von Ehre schleicht nicht mit Gift und Dolch  
im Finstern, — er tritt seinem Gegner offen  
am Tage gegenüber. Es mag dies Sache der  
Diplomatie, Staatsklugheit sein, doch paßt  
es für uns nicht.“

Zornig trat der Legationssekretär auf den  
Adjutanten zu, um Satisfaktion zu fordern,  
da rauschte plötzlich eine brausende Ballmusik  
aus dem anstößenden Saale und rasch trat  
die reizende Herrin des Hauses, welche diese  
Gruppe längst beobachtet, in den Kreis der  
Herren, die ehrfurchtsvoll zurücktraten, und rief  
mit ihrem eigenthümlichen Zauber, dem nichts



Dienstag auf der Werft zu Wilhelmshafen der Kreuzer A vom Stapel lief; derselbe erhielt den Namen „Schwalbe“.

\* Der Lyceal-Professor Zenot aus Nancy wurde am Montag auf einem Meher Fort verhaftet wegen Verdachtes der Spionage, jedoch bereits am Dienstag wieder entlassen.

\* In Frankfurt a. M. tagte am Montag und Dienstag die konstituierende Versammlung des evangelischen Bundes, die von ca. 400 Mitgliedern besucht war. Nach der einstimmigen Annahme des Bundesstatuts sandte die Versammlung an den Kaiser ein Huldigungs-telegramm.

\* Die bayerischen Minister v. Luz und v. Crailsheim trafen am Dienstag zum Besuche des Fürsten Bismarck in Kissingen ein.

#### Oesterreichische Monarchie.

\* In Böhmen stehen die Erneuerungswahlen zum Landtage vor der Thür. Es handelt sich hierbei um die Neuwahl der deutschen Mitglieder der Prager Landstube, welche in Folge der die Czechen auffallend begünstigenden Maßnahmen des Grafen Taaffe gemeinsam den Landtag verlassen hatten. Es ist nicht daran zu zweifeln, daß bei den Erneuerungswahlen die „strikenden“ deutsch-böhmischen Abgeordneten im Großen und Ganzen wiedergewählt werden, dieselben machen indessen ihren Wiedereintritt in den Landtag von der Gewährung gewisser Garantien seitens der Regierung abhängig. Vor Allem verlangen die Vertreter des deutsch-böhmischen Volkes die Aufhebung der berüchtigten Prager'schen Sprachenverordnung; aber obwohl gegenwärtig der Wind in Oesterreich für die Herren Czechen wieder einmal ein bischen ungünstig weht, so ist doch nicht daran zu denken, daß eine Maßregel aufgehoben werden sollte, welche als eine Grundsäule der Taaffe'schen Regierungsweisheit gilt. Weiter verlangen die deutschen Abgeordneten die sprachliche Zweitheilung des Prager Oberlandesgerichtes und des böhmischen Landeskulturathes, indessen auch nach dieser Seite hin dürften die deutschen Forderungen keine Aussicht auf Erfüllung haben. Die parlamentarischen Vertreter des deutsch-böhmischen Volkes dürften demnach ihre Abstinenzpolitik fortsetzen, fraglich bleibt es aber, ob dieselbe den wirklichen Interessen der Deutsch-böhmen entspricht.

#### Belgien.

\* In dem Industriestaate Belgien tritt die anarchistische Strömung immer schroffer hervor. Dies beweist der Verlauf des kürzlich in Mons auf Veranlassung des „Generalrathes“ der belgischen Arbeiterchaft stattgefundenen Delegirten-Kongresses. Auf demselben sollte die

widerstehen konnte: „Rasch zum Tanze, meine Herren! will die fröhliche Jugend schon ernstern Gesprächen huldigen, dann tragen Sie es auf Ihrem Gewissen, wenn die jungen Damen sich zur Emancipation neigen.“

Lächelnd folgten die Herren zum Ballaal.

Nach dem Takte der herrlichsten Musik stürmte die junge, elegante Welt im brausenden Tanze dahin; die bleichen Wangen rötheten sich und die eisernen Fesseln der Convenienz brachen nach und nach unter der fast republikanischen Freiheit und Unbezwungenheit der aller Grandezza entbehrenden wilden Walzer und galoppirenden Todtentänze. Gräfin Elisabeth war die Königin des Festes, die wie die lächelnde Maiensonne Licht und Leben um sich verbreitete. Wer sie jedoch näher kannte, mußte bemerken, daß der Glanz ihrer dunkelbraunen Augen von einer leisen Wehmuth getrübt schien und sie vergebens eine innere Unruhe hinter dem zauberischen Lächeln des rosigen Antlitzes zu verbergen strebte. Wenn sie sich unbemerkt glaubte, dann suchten ihre Augen einen jungen Offizier, der in einem Nebenzimmer an einem der zahlreichen Spieltische dem Unmuth, der seiner Stirn deutlich aufgeprägt war, in halblauten Flüchen und höhnen Scherzen, die dem Spiel gelten sollten, Lust machte.

„Was, Herr Rittmeister!“ rief lachend der alte Major, den wir oben kennen lernten, „Sie hier am Spieltisch? der unermüdbarste Tänzer und galante Kavalier der Residenz, verläßt mir nichts dir nichts den Schauplatz seiner

Frage eines allgemeinen Strikes — der im vergangenen Frühjahr im Kohlenbassin von Mons inscenirte Strike scheiterte bekanntlich — erörtert werden, durch welchen das allgemeine Stimmrecht erzwungen werden sollte. Die Verhandlungen führten indessen nicht zu dem erhofften Resultate, vielmehr geriethen sich die Anhänger der gemäßigteren und diejenigen der anarchistischen Richtung derartig in die Haare, daß 45 anarchistische Delegirte unter Führung des vom vorjährigen belgischen Arbeiteraufrehrer bekannten Advokaten Desjussaur den Kongreß verließen und beschlossen, eine neue Partei zu gründen. Es werden sich demnach in Belgien künftig eine sozialistische und eine rein anarchistische Partei gegenüberstehen und nicht ohne Interesse dürfte es sein, zu sehen, welcher von beiden Richtungen die Sozialdemokraten anderer Länder ihre Sympathien zu erkennen geben werden.

#### Dänemark.

\* Die fürstlichen Gäste des dänischen Königspaares auf Schloß Klampenborg haben sich soeben durch das Eintreffen der Prinzessin von Wales und zweier ihrer Töchter vermehrt. Der Prinz von Wales dagegen weilt noch in dem Taunusbade Homburg und ist es noch unbekannt, ob er ebenfalls an dem fürstlichen Familientage von Kopenhagen Theil nehmen wird. Der Anknüpfung des russischen Kaiserpaares und des Großfürsten-Thronfolgers sieht man in der dänischen Hauptstadt in den nächsten Tagen entgegen.

#### Italien.

— In Verona hat sich im 35. Lebensjahr Giacomo Bove erschossen, der, nachdem er sich in seinem Vaterland Italien schon als Geograph und Forschungsreisender bekannt gemacht hatte, die Expedition Nordenskjölds auf der „Bega“ mitgemacht hat. Er ist der Verfasser vieler geographischer Karten von hohem wissenschaftlichem Werth. Als Grund für den Selbstmord wird ein langwieriges Leiden angegeben.

#### Bulgarien.

\* Der erste Akt des neuen Fürstendramas auf bulgarischem Boden ist nun vorüber und Fürst Ferdinand — der offiziöse Telegraph nennt den neuen Landesherren der Bulgaren noch immer hartnäckig „Prinz“ — kann mit dessen Verlauf wohl zufrieden sein. Die Eidesleistung des Fürsten in der alten Krönungsstadt Tirnowa gestaltete sich zu einem glänzenden Huldigungsakte der Bulgaren für „Ferdinand I.“ und auch die Armee leistete dem neuen Souverain anstandslos den Eid der Treue. Von Tirnowa aus hat sich Fürst Ferdinand zunächst nach Ostrumelien begeben und zweifellos werden ihm auch hier

Siege und überläßt Andern das Feld? he, Baronchen, Baronchen!“ sekte er leise, über seinen Stuhl gelehnt, hinzu: „begehen Sie nicht die Anklugheit, die kostbare Zeit, wie es scheint, mit thörichtem Schmollen zu vergeuden; — handeln Sie rasch und fest, damit gewisse Nebenbuhler nicht Zeit bekommen, Ihr beneidenswerthes Glück durch Enthüllungen kleiner Geheimnisse im bürgerlichen Siel, die einer echten Aristokratin schlecht behagen möchten, zu zertrümmern.“

„Herr Major! diese Redensarten“ — fuhr der Baron auf. „Sind Ermahnungen eines aufrichtigen Freundes!“ fiel der Major rasch und leise ein. „Da kommt Ihr Freund, der Adjutant Dürfeld, folgen Sie ihm in den Kreis der Jugend, wohin Sie gehören und überlassen Sie mir Ihren Platz am Spieltische.“

Mechanisch folgte Baron Hartenstein den Mahnungen des alten Majors, dessen dunkle Worte ihn mit peinlicher Unruhe erfüllten. Hastig ergriff er den Arm des Adjutanten und zog ihn, nachdem er einen Blick in den Ballaal geworfen, wo soeben die Gräfin Arnheim mit dem Legationssekretär im Tanze vorüberflog, mit bitterem Lächeln in ein entferntes kleines Skabinet, wo sie sich ganz allein und sicher vor Horchern befanden.

„Aber ich bitte Dich, Alfred!“ hub Dürfeld an, als der Baron sich schweigend in ein Sopha geworfen. „Was sind das nun wieder für Streiche? Anstatt mit dem Aufgebot Deiner vollen Liebenswürdigkeit die Gräfin auf ewig

begeisterte Ovationen bereitet werden; die Bildung des neuen Ministeriums soll erst nach dem feierlichen Einzuge in Sofia erfolgen. Soweit wäre alles ganz gut, aber der hintende Bote wird wohl nur zu bald nachkommen. Die Proklamation nämlich, mit welcher Fürst Ferdinand die Session der Sobranje schloß, hat an den europäischen Höfen ob ihrer stolzen und selbstbewußten Sprache arg verchnupft. Besonders auffällig ist die äußerst scharfe Kritik, welche die „Nordd. Allg. Ztg.“ an der Proklamation übt; das Berliner offiziöse Blatt rügt es namentlich, daß die Kundgebung des Sultans und der Mächte mit keinem Worte gedenkt und bezeichnet dieselbe als eine flagrant Verletzung des Berliner Vertrages, welche von der deutschen Politik nicht gutgeheißen werden könne. Schließlich spricht die „N. A. Z.“ die Befürchtung aus, daß durch die „rechtswidrigen Vorgänge“ in Bulgarien die Ruhe und die Friedensansichten in Europa gestört werden könnten. — Diese Auslassung zeigt deutlich, was der Koburger von den Mächten zu erwarten hat, indessen scheint er sich vorläufig durch die Drohungen der Offizösen an der Neva, Donau und Spree nicht einschüchtern lassen zu wollen und von seinem Standpunkte aus kann man dem Fürsten nicht Unrecht geben. Nur wäre es freilich klüger, wenn der neugeborene Herrscher der Bulgaren etwas vorsichtiger und zurückhaltender aufträte, denn seine Proklamation kommt in ihrem Ton einer Herausforderung der Mächte gleich und der Fürst hat doch wahrlich ohnehin schon genug Schwierigkeiten zu überwinden! — Fürst Ferdinand traf am Dienstag Abend auf seiner Reise nach Ostrumelien in Gabrowa ein, wo ihm die Bevölkerung ebenfalls einen enthusiastischen Empfang bereite. Die Minister Stoilow, Stranski, Petrow und Tschomakow begleiten den Fürsten auch auf seiner ferneren Reise, dagegen verabschiedeten sich die bisherigen Regenten bereits in Tirnowa vom Fürsten.

[Amtsgericht Durlach] Tagesordnung zu der am Montag den 22. August 1887 stattfindenden **Schöffengerichtssitzung**. 1) J. St. S. gegen Jakob Chr. Wenz von Witterdingen wegen unerlaubter Auswanderung. 2) J. St. S. gegen Adolf Maier von Weingarten wegen Beleidigung. 3) J. St. S. gegen August Kirchgehnert, Landwirth von Böhligen, wegen Beleidigung. 4) J. St. S. gegen Michael Kurz von Durlach wegen Beleidigung. 5) J. St. S. gegen Adolf Voos von Gölshausen wegen Sachbeschädigung und Körperverletzung. 6) J. St. S. gegen Jakob Schmidt von Langensteinbach wegen Beleidigung. 7) J. St. S. gegen Franz Anton Scheib von Weingarten wegen Bedrohung etc. 8) J. St. S. gegen Fr. W. Bodenmüller von Durlach wegen Diebstahls. 9) J. St. S. gegen Karl Knöpple von Weingarten wegen Betrugs. 10) J. St. S. gegen Luise Wöflinger von Böhligen wegen Fehlerlei. 11) J. St. S. gegen Gottfried Schlicht Ehefrau von Grümmettersbach wegen Beleidigung.

zu fesseln, beträgst Du Dich wie ein Schuldnabe und räumst freiwillig das Feld, wo Du schon als Sieger dastandest. Hättest Du das gehört, was ich soeben das Glück oder Unglück hatte, zu hören, Du würdest etwas mehr auf Deiner Hut sein. Denke Dir, ich kam gerade zu einer Unterhaltung, wo man das Geheimniß Deiner bürgerlichen Passion hier in dem Salon Deiner Zukünftigen mit Hohn und Frohlocken sich gegenseitig mittheilte. Und während man solche Waffen gegen Dich entfaltet, übst Du Dir wohl schon die Rolle eines tyrannischen Ehemannes ein. — Hüte Dich, Elisabeth ist kein gewöhnliches Weib, sie räumt dem Manne im Revier der Liebe und Treue kein Recht ein und würde nimmermehr einem solchen ihre Hand reichen, dessen Herz schon einer Andern, deren Thränen ihm zum Altar folgen, gehörte. — Wie gesagt.“ fuhr er rasch fort, als Hartenstein zusammenbebt, „so gewöhnlich und alltäglich diese Geschichte ist, und so wenig Du sie Dir, Freunden, zu Herzen zu nehmen brauchst, meine ich doch, daß man diesen Maßstab nicht an die Denkart der Gräfin legen darf, da sie, wie ich sicher weiß, crasse Begriffe von Manneswort und Ehre hat.“ (F. I.)

#### Verchiedenes.

— Die Wiener Hofschauspielerin Josefina Waffelj, früher am Stadttheater in Leipzig, ist am Freitag Abend in Karlsbad im 28. Lebensjahr verstorben.



**Güter = Verpachtung.**

**Mittwoch den 24. d. M.,** Vormittags 9 Uhr, werden auf dem Rathhause zu Durlach diejenigen Loose der auf Martini d. J. pachtfrei werdenden Grundstücke auf der Gemarkung Durlach, bezüglich deren die früheren Verpachtungen nicht genehmigt worden sind, nochmals öffentlich in Bestand versteigert, nämlich:

- Acker hinter der Mittelmühle 143,34 ar,
  - Acker im breiten Wajen 57,51 ar,
  - Acker im Thiergarten 46,62 ar,
  - Gelände im Judenbusch 63,25 ar,
  - Wiese hinter der Mittelmühle 325,57 ar,
- welch letztere im Ganzen zur Verpachtung ausgesetzt wird.

Karlsruhe, 18. Aug. 1887.  
Großh. Domänenverwaltung:  
Kreuz.

**Brückenbau.**

Die Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Karlsruhe vergibt Namens der Gemeinde Stafforth im Submissionswege die Arbeiten zur Herstellung eines eisernen Brückchens am sog. Kanal bei Stafforth.

Angebote sind unter entsprechender Aufschrift verschlossen, portofrei längstens bis **26. d. M.,** Vormittags 11 Uhr, auf unserem Bureau, Westendstraße 64, woselbst bis dahin Plan, Kostenvoranschlag und Bedingungen zur Einsicht aufzulegen, einzusenden.

**Königsbach.**

**1. Liegenschaftsversteigerung.**

In Folge richterlicher Verfügung werden am

**Montag, 12. September,**

Nachmittags 2 Uhr, im Rathhause zu Königsbach die dem Kaiser August Schüler dort gehörigen Liegenschaften öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungswert oder mehr geboten wird:

1. Lgrb. Nr. 18. 3 Ar 28 Meter, ein einstöckiges Wohnhaus mit Keller, Scheuer, Stall, Schweinestall mit Holzremise, ca. 4 Altn. Garten beim Hause in der Mühlgasse, neben der Straße und Uhrmacher Schweinder, vornen Straße, hinten D. Schulz; taxirt zu 3500 M.
2. Lgrb. Nr. 3673. 14 Ar 65 Meter Acker in der Eichhelden, neben Gottlieb Neumann und Friedr. Seefried; taxirt zu 180 M. Durlach, 11. Aug. 1887.  
Schultheiß,  
Großh. Notar.

**Auerbach.**

**Liegenschaftsversteigerung.**

**Montag den 22. August,** Vormittags 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, werden im Rathhause in Auerbach den Landwirth Jakob Müller Eheleuten von da die unten erwähnten Liegenschaften der Gemarkung Auerbach in Folge richterlicher Verfügung einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigenthum endgiltig zugeschlagen, wenn wenigstens der Schätzungspreis erreicht wird:

- a. Lgrb. Nr. 79. 5 Ar 27 Meter Hofraithe und Garten mit einstöckigem Wohnhaus, Keller, Scheuer und Stall; Anschlag 1800 M.

b. 167 Ar 27 Meter Acker in 17 Parzellen; tax. 3260 M.  
c. 50 Ar 85 Meter Wiese in 5 Parzellen; tax. 1620 M.  
Durlach, 20. Juli 1887.  
Der Großh. Notar:  
A. Schmitt.

**Grözingen.**

**Schafwaide = Verpachtung.**

Nr. 319. Die hiesige Gemeinde läßt ihre Winter-schafwaide, welche vom 29. September d. Js. bis 15. März k. Js. mit 600 Stück Schafen besahren werden darf, am

**Montag, 22. August,**

Nachmittags 2 Uhr, in dem Rathhause dahier auf 3 Jahre verpachten, wozu die Liebhaber eingeladen werden.  
Grözingen, 8. August 1887.  
Der Gemeinderath:  
Krieger, Bürgermstr.  
Walz, Rathschr.

**Grözingen.**

**Liegenschaftsversteigerung.**

Die Erben des verstorbenen Kaufmanns Rudolf Schumacher von hier lassen mit obervormundschaftlicher Genehmigung am

**Freitag den 26. August,**

Abends 7 Uhr, in dem hiesigen Rathhause nachverzeichnete Liegenschaften nochmals öffentlich zu Eigenthum versteigern: Gemarkung Grözingen.

1. Lgrb. Nr. 585. 595. Ein einstöckiges Wohnhaus mit einem rentablen Spezerei-Geschäft, Keller, ein zweistöckiger Hinterbau mit Magazin, Wohnung und Holzremise, drei Schweineställe mit Holzschopf, das Ganze 4 Ar 45 Meter haltend, sowie 1 Ar 88 Meter Hansgarten im Mittelviertel dahier, neben Christian Müller und Jakob Walz Wtb.; Anschlag 8000 M.
2. Lgrb. Nr. 5947, 1310, 2744, 5347, 1351, 1440, 3208. 37 Ar 35 Meter Acker und Weinberg in 6 Parzellen (Sandacker, Mainsrain, Nurre, Gräber, Grollenberg und Rothberg; Anschlag 425 M. Gemarkung Durlach.
3. Lgrb. Nr. 3193, 3012, 2576, 9003, 8909. 23 Ar 6 Meter Acker und Wiese in 3 Parzellen (Hohenstein, Thiergarten, Nebstod); Anschlag 450 M. Liebhaber werden hiezu eingeladen. Grözingen, 17. Aug. 1887.  
Das Bürgermeisteramt:  
Krieger,  
Walz, Rathschr.

**Wilsberdingen.**

**Rindsfarren-Versteigerung.**

Die hiesige Gemeinde läßt **Donnerstag den 25. August,** Nachmittags 2 Uhr, einen fetten Rindsfarren im hiesigen Farrenhof öffentlich versteigern, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Wilsberdingen, 18. Aug. 1887.  
Der Gemeinderath:  
Kröner, Bürgermeister.

**Zimmer,** ein freundliches, mit Pension, ist an einen Schüler des Gymnasiums oder an einen ansässigen jungen Mann zu vermieten. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

**Stadtgemeinde Durlach.**

**Oehmdgras-Versteigerung.**

**Einladung.**

**Dienstag den 23. August, Vormittags 9 Uhr:** Mattwiesen, hinter Aue, Gänsewaide, Reiherplatz, Hinterwiesen, Plotterwiesen, ehemalige Landbaumschule, Entenfang, bei der Untermühle, Zimmerplatzwiesen, Spedwiesen, auf dem Zwingel, kurze Stücke, Heg- und Thorwartswiesen, Neuwiesen, Tagwaide; zusammen 31 Hektar.  
Zusammenkunft am Amalienbad.

**Mittwoch den 24. August, Vormittags 9 Uhr:** Füllbruchwiesen (auf die Pfing, Mittelstücke, Einholdwäldle); 38 Hektar.

**Donnerstag den 25. August, Vormittags 9 Uhr:** Füllbruchwiesen (Hafenbruch, Füllwiesen, Götzenstück, Hasnerainle); 27 Hektar.  
Durlach den 8. August 1887.

Der Gemeinderath:

H. Steinmeh. Siegrist.

**Wolfsartswieier.**

**Fahrniß-Versteigerung.**

Im Vollstreckungswege werden

**Dienstag, 23. August,**

Vormittags 8 Uhr, in Wolfsartswieier nachverzeichnete Gegenstände gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert:

- 1 Pferd, 2 Kühe, 2 Läufer-schweine, 40 Zentner Heu, 1 Futterschneidmaschine, 1 Bernerwägelchen, 1 Schlitten, 1 Winde, 1 Wagen, 1 Gummischlauch mit Kupferrohr, 1 Mähmühle, 1 Kleiderkasten, 2 Dienstbotenbetten, 12 Tische, 74 Stühle, 1 Regulator, 8 Leinwandbilder, 1 Spiegel, 9 Fässer, 5 Fässer mit ca. 2000 Liter Wein und Sonstiges.

Durlach, 19. Aug. 1887.

Der Gerichtsvollzieher:

Miesch.



**Zacherl**

das Vorzüglichste gegen alle Insekten

wirkt mit geradezu frappirender Kraft und rottet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher derart aus, daß gar keine Spur mehr davon übrig bleibt.

Man beachte genau:

**Was in losen Papier** ausgewogen wird, ist niemals eine „Zacherl-Spezialität“.

Nur in Originalflaschen echt und billig zu beziehen.

In Durlach zu haben bei Herrn

**G. F. Blum.**

Haupt-Depot:

**J. Zacherl,**

Wien I. Goldschmiedgasse Nr. 2.

Auf der Weingarter Straße wurde eine **Wagenkeite** gefunden; dieselbe kann gegen Ersatz der Einrückungsgebühr abgeholt werden  
Lammstraße 27.

**Zu verkaufen:**

1 schwerer Hinterwagen (sogen. Holländer), 1 Douche-Apparat, 1 Badewanne (ganz neu), 1 Kassen-schrank, 1 Komptoirpult, 1 großer Schreibtisch, diverse alte eichene Fenster, verschiedene Keste von Birnbaumdielen etc., 1 brauner Tonofen, Laubsägeholz in großen Partien (nur für Wiederverkäufer). Anzusehen Vormittags bei **Hermann André,** Dampf-sägewerk.

Eine **Wohnung** von 2-3 geräumigen Zimmern und Zugehör ist sogleich oder auf 23. Oktober zu vermieten. Näheres

**Zehntstraße 7.**

**Wohnung,** eine freundliche, von 2, 3 oder 4 Zimmern mit Zugehör, ist sogleich oder später zu vermieten. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf Oktober zu vermieten; Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

**Jägerstraße 39** ist eine Wohnung mit aller Zugehör auf den 23. Oktober zu vermieten.

**Wohnung,**

eine hübsche, von 5 Zimmern und Zugehör, auf 12. September zu vermieten

**Hauptstraße 69,** eine Treppe.

**Zu vermieten**

eine **Wohnung** von 2 tapezirten Zimmern, Küche und Keller auf 23. Oktober. Zu erfragen

**Nappenstraße 1** im Laden.

Ein guterhaltener **C-Baß** und eine **Baßgeige** sind billig zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

**Eine Anstiftskellnerin**

wird für die Sommtage gesucht.

**Restauration Wirmelin.**

**Wegen Abreise**

wird ein noch neues, in allen Theilen vorzügliches **Pianino** äußerst billig abgegeben. Adresse zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

**Rindsfasel,** ein schöner, Moth-sched, 1 Jahr

4 Monate alt, ist zu verkaufen bei

**Kappenmacher Melcher**

in Jöhlingen.

**Bauholz,**

sehr gut erhaltenes, in großer Auswahl zu verkaufen

**Durlach, Herrenstraße 17.**

**Toilette-Absfall-Seife** per Pfd. 60 Pf.

**Glycerin-Transp.-Seife** 70 Pf.

in vorzüglicher Qualität empfiehlt

**F. W. Stengel.**

Technicum Mittweida

Sachsen

a) Maschinen-Ingenieur-Schule

b) Werkmeister-Schule

Vorunterricht frei.

**Neue Holländer**

**Holl-Häringe**

sind zu haben bei

**Louis Luger Wtb.**



Schillerlocken  
mit Schlagrahm,  
Punschtorte,  
Sandtorte,  
Zwetschgenkuchen,  
Käskuchen,  
Apfelkuchen,  
Hefenbund  
kleine Törtchen,  
Thee- & Kaffeebackwerk  
in schönster Auswahl empfiehlt  
**L. Reissner.**

**Wohnungsveränderung.**  
[Durlach.] Meinen werthen  
Kunden und Gönnern zur Nach-  
richt, daß ich meine Wohnung  
in die Adlerstraße 16 verlegt  
habe, Eingang Rappenstraße.  
Um ferneres Wohlwollen  
bittend, zeichnet  
Hochachtungsvoll  
**Georg Sauer jung,**  
Kleidermacher.

**Bindfaden**  
zum Wurstabbinden, pr. Kilo zu  
M. 1.50, empfiehlt  
**Huber, Seilermeister,**  
Durlach.

**100,000 Säcke,**  
groß, ganz u. stark, nur einmal ge-  
braucht, für Kartoffeln, Kohlen und  
Getreide, pro Stk. nur 25 S. Probe-  
collis à 25 Stk. vers. unt. Nachn.  
u. bittet Angabe der Bahnstation  
Max Mendershausen, Cöthen i/A.

**Inkarnat-Kleesamen**  
in neuer, feinfähiger Waare empfiehlt  
**H. Kayser,**  
2 Bäderstraße 2.

**Neuen**  
**Inkarnat-Kleesamen**  
empfehlen  
**August Schindel.**

**Inkarnat-Kleesamen,**  
diesjährige Ernte, in bester Keim-  
fähigkeit, empfiehlt zu den billigsten  
Preisen die Samenhandlung von  
**Andreas Selter**  
in Aue.

Ein tüchtiger Schlosser, ver-  
heirathet, aus der Nähe von Durlach,  
findet dauernde Beschäftigung bei  
**Fr. Legler, Mechaniker,**  
Durlach.

**Badener Loose**  
empfehlen  
**A. Geiger.**

**Neues Sauerkraut**  
ist wieder zu haben bei  
**Frau Steiger Wtb.**

**Rindfleisch,**  
prima Qualität, per ½ Kilo 50 S.,  
wird ausgehauen bei  
**Leopold Weigel,**  
Mesger, Hauptstraße 12.

**Schrotmühlwaken**  
schärfst schön, schnell und äußerst  
billig  
**Fr. Wilh. Nerpel,**  
Maschinenfabrik in Bruchsal.

**Altkatholische Gemeinde.**  
Sonntag den 21. August, Vormittags 11 Uhr, findet in der  
evangelischen Stadtkirche dahier  
**alkatholischer Gottesdienst**  
statt, wozu einladet  
**Der Vorstand.**

**Ortskrankenkasse**  
für Durlach, Gröbzingen, Söllingen u. Weingarten.  
Durch Beschluß des Vorstandes vom 16. August d. J. findet die  
statutenmäßige Generalversammlung am  
**Sonntag den 28. August, Vormittags 11 Uhr,**  
im Rathhaussaale dahier statt, wozu die Mitglieder der Kasse ein-  
geladen werden.

**Tagesordnung:**  
Abhör der Rechnung für das Jahr 1886.  
Durlach den 16. August 1887.  
**Der Vorstand: Hr. Voit.**

**Landwirthschaftlicher Bezirksverein Durlach.**  
Bezüglich auf die in Nr. 96 dieses Blattes angekündeten Aus-  
stellungen vom 17. September d. J. bringen wir zur Kenntniß der Be-  
theiligten, daß Herr Fabrikant Karl Wickert wegen der Ausstellung  
von Landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthen und Herr  
Landwirthschaftsinspektor Schmid wegen jener von Obst- und Pro-  
dukten Anfragen und Anmeldungen entgegennimmt.  
Die zur Thierausstellung gebracht werdenenden Eber und Mutter-  
schweine wollen dem Herrn Bezirksthierarzt Kammerer vorher an-  
gezeigt werden.  
Durlach den 18. August 1887.  
**Die Vereinsdirektion:**  
Lumpp.

**Diejenigen ehemaligen Kanoniere,**  
welche sich an der am Sonntag den 28. August in  
Heidelberg stattfindenden Zusammenkunft alter badischer  
Kanoniere zu betheiligen beabsichtigen, werden zu einer  
Besprechung auf morgen, Samstag, 20. d. M., Abends  
halb 9 Uhr, in die Restauration Graf hier eingeladen.

**Heute (Freitag):**  
**Frische Leber- und Griebenwürste,**  
Sonntag früh:  
**frische Bratwürste**  
bei Adlerwirth Jung.

**Junges Hammelfleisch**  
empfehlen auf Samstag und Sonntag  
**Jul. Bull, Metzger.**

**Steinhauer- und Maurer-Gesuch.**  
Steinhauer finden für Herstellung von charirten Schichtsteinen  
im Afford dauernde Beschäftigung und wird bei 14tägiger Arbeit die  
Reise vergütet; auch finden 25 bis 30 tüchtige Maurer bei hohem  
Lohn dauernde Beschäftigung.  
Baumeister Lang in Weixenburg i. Ess.

**Das Schuh- & Stiefel-Lager**  
von  
**L. Tiefenbacher**  
empfehlen in großer Auswahl schwer und leicht beschlagene  
Rohrstiefel, Sonntagstiefel, Schnürschuhe, Pantoffel etc. in  
nur bestem Fabrikat zu den billigsten Preisen.

**Dampf-Dreschmaschine.**  
[Gröbzingen.] Unterzeichneter empfiehlt sich auf bevorstehende Ernte  
zum Dreschen mit genannter Maschine, auf Wunsch im Hause der Be-  
steller. Gute, schöne Arbeit, sowie billige Berechnung, wie bekannt,  
wird zugesichert.  
Achtungsvollst  
**Karl Altfelix, Gröbzingen.**

**Das Neueste und Beste in**  
Futterschneidmaschinen, Schrot- und Rübennmühlen, Putz-  
mühlen, Dreschmaschinen für Hand- und Göpelbetrieb, Loco-  
mobilen und Dampfdreschmaschinen in allen Größen, sowie  
Patent-Obst- und Traubennmühlen, Obst- und Weinpressen  
liefert unter Garantie und Probezeit zu billigsten Preisen  
Durlach. **Carl Leussler, Amalienstr. 6,**  
Vertreter der Firma Wm. Plaz Söhne, Weinheim.  
Ferner empfehle echt amerikan. Sen- & Düngergabeln.

**Durlacher**  
Landwirth. Loose à 1 M. bei  
Julius Loessel.

**Turnverein Durlach.**  
Gut  Heil!

**Samstag den 20. d. M.,**  
Abends 8 Uhr, findet die übliche  
**Monatsversammlung**  
im Lokal statt, wozu einladet  
**Der Vorstand.**

**Kleinkinderschule.**  
Wegen baulicher Herstellungen  
werden die Ferien der Kleinkinder-  
schule um 8 Tage, also bis zum  
27. August, verlängert.  
**Der Vorstand.**

**Tabakgarn,**  
pr. Kilo M. 1.50, empfiehlt  
**Huber, Seilermeister,**  
Durlach.

Ein braves Mädchen, das kochen,  
waschen und büxten kann, findet aufs  
Ziel eine gute Stelle. Zu erfragen  
in der Expedition dieses Blattes.

Ein braves, fleißiges Mädchen  
findet sofort oder aufs Ziel Stelle.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein Kindsmädchen, welches  
schon bei Kindern gewesen, findet  
sogleich Stelle. Zu erfragen in der  
Expedition dieses Blattes.

Ein zuverlässiges Laufmädchen  
wird sogleich gesucht  
**Hauptstraße 71.**

**Patent-Intensiv-Lampen**  
das Neueste und Beste der Petroleum-  
beleuchtung (bei 18" 45 Normal-  
kerzen Ölverbrauch — 95 Gramm  
à 2 S. pro Stunde), dreimal  
billiger wie Gas, keine Ex-  
plosion, einfachste Behand-  
lung, Cylinder fast unzerbrechlich,  
Docht fast unschleifbar, ruhige,  
helle, weiße Flamme, empfiehlt  
die Glashandlung von  
**M. Kurz.**

**Hopfenproduzenten**  
erhalten die besten u. preiswürdigsten  
Trockenhurden von dauerhaftem Schilf-  
rohrgelecht in 2 Sorten à 80 u. 90 S.  
p. St. bei **G. Voder, Holzwaaren-**  
fabrik in Tettnang, Wittbg. Muster-  
bunde à 5 Stück werden unter Nach-  
nahme versandt.

[Durlach.] Unterzeichnete empfiehlt  
sich im Anfertigen von Kleidern  
von den einfachsten bis zu den  
elegantesten.

**Frau Sophie Bug,**  
Dragoner-Kaserne, 1. Stock.

**Evangelischer Gottesdienst.**  
Sonntag den 21. August 1887.  
1) In Durlach:  
Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.  
Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre, derselbe.  
Abendliche 2 Uhr: Hr. Stadtvicar Göhrig.  
2) In Wolfartsweier:  
Herr Stadtvicar Göhrig.

**Stadt Durlach.**  
**Standesbuchs-Auszüge.**  
Geboren:  
17. Aug.: Jakob Leopold, Bat. Jakob  
Blum, Schreiner.

**Stadt. Bade- & Schwimm-Bad**  
in der Pfing.  
Wasserwärme am 18. Aug. 1887:  
Abends 7 Uhr: 12 Grad R.  
Am 19. Aug.: Vormittags 8 Uhr 10 Gr.,  
Mittags 12 Uhr 11 Gr.  
Redaktion, Druck und Verlag von A. Dupp, Durlach.